

„StattProgramm“ August 2021

Nachrichten aus dem EineWeltHaus

8



EineWeltHaus
München e.V.

HIROSHIMATAG 6. AUGUST 1945



KUNDGEBUNG

Freitag, 6. August 2021
19 Uhr Mahnwache, 20 Uhr Kundgebung

Editorial

Bei all den wichtigen Themen und unseren täglichen Kämpfen für ein besseres Leben, gerät oft ein lebenswichtiges Thema aus dem Blick: der Einsatz für Frieden – hier und weltweit! Die Welt ist alles andere als friedlich, dies ist uns bewusst, aber was können „wir“ schon dagegen tun, zumal es „bei uns“ recht friedlich zugeht. Allerdings ist dieser Friede eine Illusion und ist sehr brüchig. Die Bundesrepublik trägt mit ihrer Waffenproduktion und ihren Waffenexporten ganz wesentlich zu den internationalen Konflikten bei, außerdem beherbergt sie Atomwaffen und ist als NATO-Partner Teil eines Bündnisses, das einen konfrontativen Kurs gegenüber anderen Staaten fährt. Die Kriegsgefahr wächst, auch wenn wir es nicht wahrhaben wollen.

Während die Corona-Pandemie die Lebensbedingungen vieler Menschen dramatisch verschlechtert hat – die Zahl der Hungernden ist um 80 Mio gestiegen – hält die NATO an ihren irrsinnigen Militärausgaben fest. Allein im letzten Jahr waren es über 1.000 Mrd Euro. Dagegen und gegen die menschenverachtende Politik der beteiligten Staaten wird es auch in diesem Jahr am 1. September, dem Antikriegstag, wieder bundesweit Proteste geben: www.friedenskooperative.de

Allerdings können wir es damit nicht bewenden lassen. Wir sind dauerhaft gefordert, uns für ein friedliches Zusammenleben einzusetzen, auch die Parteien mit unserem Anliegen zu konfrontieren. Die bevorstehende Bundestagswahl bietet eine gute Gelegenheit, die Friedensfrage zu stellen.

Die internationale Organisation, Women's International League for Peace and Freedom (WILPF), setzt sich seit über 100 Jahren für Frieden ein. Gründung 1915 in Den Haag von mehr als 1.000 Frauen aus kriegsführenden und neutralen Nationen. Bis heute vermittelt sie an vielen Fronten und hat Beratungstatus bei der UNO. WILPF macht sich stark für eine gender-gerechte multilaterale Sicherheits- und Friedenspolitik sowie für soziale Gerechtigkeit und nachhaltigen Klimaschutz weltweit: www.wilpf.de.

Waffenproduktion und Kriege schädigen die Umwelt massiv und müssen auch deshalb konsequent bekämpft werden. Laut der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. verursachten allein im Jahr 2018 die Eurofighter der Bundeswehr einen CO₂-Ausstoß von ca. 115.280 Tonnen. Ein Kampfpanzer des Typs „Leopard 2“ verbraucht 530 L Diesel auf 100 km.

Die nächste Gelegenheit für den Frieden zu demonstrieren, bietet die Veranstaltung zum Hiroshimatomag am 06.08.2021 auf dem Marienplatz: www.muenchner-friedensbuendnis.de/Hiroshimatomag-2021

Eva Maria Volland,
Vorständin EineWeltHaus und
Vertreterin von WILPF

20 Jahre EineWeltHaus

Gespräch mit Vorständin Modupe Laja

Im Juli 2001 wurde das EineWeltHaus (EWH) in der Schwanthalerstraße als Projekt der lokalen Agenda 21 München eröffnet. Nach wie vor ist die kleine Oase mitten in der Stadt ein zentraler Ort der Begegnung, der Vielfalt, des Austausches und der Aktion.

Liebe Modupe, was bedeutet das EWH für Dich?

Ich selbst kenne das EWH seit seiner Entstehung, als regelmäßige Besucherin, aber auch als langjährige Veranstalterin und Nutzerin der Räume. Im Vorstand bin ich seit sieben Jahren engagiert. Es ist so etwas wie ein Stück Wahlheimat für mich, ein sehr lebendiger Ort, wo Diversität und Vielschichtigkeit unserer Gesellschaft sichtbar wird. Deshalb ist es für mich auch ein Ort des Lernens.

Was macht das Haus aus Deiner Sicht besonders?

Das EWH hat in Bayern Alleinstellungsmerkmal und nimmt in der Münchner Stadtgesellschaft einen wichtigen Platz ein. Es ist ein interkultureller Begegnungsort, wo sich Menschen und Gruppen aus unterschiedlichen sozialen Milieus begegnen. Es kommen Organisationen und Initiativen zusammen, die politisch und kulturell sehr divers sind. Unser Haus macht Gruppen und Themen sichtbar, die vielleicht im öffentlichen Bewusstsein nicht so präsent und eher marginalisiert sind.

Es ist ein Ort des Dialogs, aber auch der Auseinandersetzung. Das bietet die Chance für Solidarisierung gegen globale ungerechte Machtverhältnisse, Menschenrechtsverletzungen und eine demokratische Debattenkultur.

Welche Auswirkungen hat die Corona-Pandemie für das Haus?

Vor der Corona-Krise war die Auslastung des Hauses sehr hoch. Zuletzt hatten wir über 80.000 Besucher*innen pro Jahr zu verzeichnen, bis zu 280 Nutzungsgruppen haben unsere Räume genutzt. Aufgrund der Krise waren wir wie andere Einrichtungen sehr stark von den Auswirkungen und den fortdauernden Einschränkungen betroffen. Das EWH war die meiste Zeit geschlossen. Zurzeit der Corona-Krise wurde deutlich, wie notwendig Räume sind. Gruppentreffen konnten nicht mehr stattfinden. Corona zwingt die Menschen in die Isolation. Gerade Menschen, die aufgrund einer prekären Situation sowieso isoliert sind und für die die Zugänge zur gesellschaftlichen Teilhabe vorher schon erschwert waren, konnten die Angebote des EWH nicht mehr wahrnehmen.

Ist die Digitalisierung eine Zukunft für's EWH?

Digitale Formate und hybride Veranstaltungen haben zwar gerade seit der Corona-Krise Hochkonjunktur, sind für das EWH aber keine dauerhafte Lösung. Das Haus lebt von der Präsenz der unterschiedlichen Gruppen. Darunter sind zum großen Teil migrantische Gruppen. Digitalisierung bedeutet für Viele, neben den



Sprachhürden, eine weitere Barriere, was zu weiteren Benachteiligung von Menschen führen kann, die keine Zugänge zu digitalen Medien oder keine digitalen Kenntnisse haben. Wir Menschen sind soziale Wesen, ich glaube, dass digitale Räume den direkten zwischenmenschlichen Kontakt nicht ersetzen können.

Auf Grund der Corona-Situation wird das diesjährige Jubiläum in alternativer Form mittels einer Fotokampagne gefeiert. Alle Infos dazu unter: www.einewelthaus.de/aktuelles.

Gedanken zur Klimakrise

Manchmal überfällt mich die Furcht, wenn ich im Hinterhof die Pflanzen gieße: Wie unsäglich trocken die Erde wirkt, wie schnell das Wasser versickert. Dann denke ich an die Bilder von versteppten Gegenden, an zaundürre Büsche und Bäume, an die gerippeartigen Tiere und Menschen, die sich durch den Sand schleppen.

Wird das Wasser auch hier verschwinden? Werden wir nichts mehr zum Kochen haben? Nichts mehr zu trinken? Werden wir fliehen müssen vor Hunger und Durst? Wer wird uns aufnehmen? Werden sie uns in Lager stecken, einzäunen, erschießen? Heuer war der Overshooting Day bereits am 5. Mai, der Tag, an dem die zulässige Menge an sämtlichen Ressourcen der Erde für 2021 verbraucht worden ist. Deutschland verschwendet doppelt so viel Ressourcen, wie dem Land zustünden.

Es ist keine Zeit mehr zum Diskutieren – gibt es den Klimawandel oder war er schon da? Darüber wird seit den 70-er Jahren debattiert, genau seit 1972, als die Studie „Die Grenzen des Wachstums“ im Club of Rome erschien. Donella und Denis Meadows hatten mittels Computersimulation die Zukunft der Menschheit in dem Model „World3“ erforscht. Sie stellten dem Computer fünf große Fragen auf der Basis des „Standing run“, dem „weiter so wie bisher“. Alle fünf Szenarien eskalierten, brachten das System zum Scheitern. Egal, was sie probierten, das

Ergebnis war immer dasselbe und ist bis heute nie widerlegt worden. Es änderte sich nur etwas, wenn man das „weiter so“ in allen Bereichen gleichzeitig stoppte. Die Studie schlug ein wie eine Bombe und verpuffte wie ein Sylvesterkracher. Denn jetzt wären Politik und Bevölkerung gefragt gewesen, notwendige Konsequenzen zu ziehen. Das alte Denken umzukippen, neue radikale Forderungen nach alternativem Wirtschaften, Umverteilung von Besitz, Nahrung und Bildung, Respekt vor Tieren und Natur, gegen Zerstörung, Ausbeutung und Gewalt, für das Ende vom Einsatz fossiler Rohstoffe und für Sonnen- und Windenergie, aufzustellen und durchzusetzen. Bald sind Wahlen, vielleicht diesmal eine letzte Chance was zu verändern.

50 Jahre später, leben wir größtenteils noch im Zustand „weiter wie gehabt“. Das ganze Programm Hochkapitalismus weltweit. Jede Ankündigung einer Veränderung (Autos, Fliegen, Ernährung,...) wird als Bedrohung und Aggression empfunden. Natürlich von den reichen Industrieländern, deren Bewohner*innen es in nur zwei Generationen (ca. 30 Jahren) geschafft haben, durch ihren Lebensstandard den Planeten zu ruinieren. Die Hoffnung in der Pandemie war, dass sich der Gedanke des New Green Deal in allen wichtigen Bereichen ausbreitet, um die ganze Welt zieht, alle mit reißt. Inzwischen sieht es leider mehr nach dem alten Standard Run aus, dem Schrei nach „Normalität“.

Das gute Leben für alle wurde im Brundland-Report 1983 so formuliert: „Woran muss sich menschliches Wirtschaften orientieren, um nachhaltig zu sein? Das Bedürfnis der Armen hat Priorität, soziale und technische Entwicklungen müssen so ausgerichtet sein, dass sie die regenerativen Zyklen der Natur nicht zerstören.“

Im EWH gibt es gute Ansätze mit Bepflanzung, Putzmitteln, Secondhand-Märkten plus Infos über Lieferketten, Aufklärung etc. Aber es bleibt noch viel zu tun. Die Heizung könnte noch ausgetauscht, die Mauern begrünt, Photovoltaik aufs Dach verlegt und eine Bewegung „EWH for Future“ gegründet werden!

Video-Tipp:

Greta Thunberg „Das Ende der Show“

Dodo Lazarowicz, EineWeltHaus



Kunstaussstellung Peruanische Impressionen

Ausstellung im EineWeltHaus

Zur Zweihundertjahrfeier von Perus Unabhängigkeit veranstaltet das Centro Cultural del Perú eine Bilderausstellung von drei peruanischen Künstler*innen, die individuell und von ihren Wurzeln inspiriert, ihre Identität durch verschiedene Techniken, Formen und Farben erläutern.

„Für mich ist die Malerei ein Kommunikationsmittel für das Wesentliche, wofür Worte nicht ausreichen...“ María Esther De la Vega

„Ich führe künstlerische Projekte durch, die durch textile Verbindungen miteinander verbunden sind. Im Dialog mit der Erde und den sozialen Geweben.“ Daniela Zambrano

„Meine Arbeit dreht sich um die Andenwelt, um Persönlichkeiten meiner Heimat, um Tänze, die zu figurativen Formen werden – abstrakt, als wäre es eine poetische Verschiebung von Wesen, die Farben ziehen und sich wie Sterne im Abendblau ausbreiten.“ Manuel Gibaja

Dazu gibt es eine Vernissage am 03. August 2021, 19.00 Uhr.
Registrierung erforderlich: info@ccperu-munich.de

SAVE THE DATE:

Tage der Bildungsalternativen

14. – 16. Oktober 2021

Wie wollen wir in Zukunft lernen? Wie soll die Bildung von Morgen aussehen? Wie möchten wir in Zukunft miteinander auf diesem Planeten leben? Auf diese Fragen wollen wir Antworten finden.

Für eine solidarische Gemeinschaft, in der Menschenrechte, sozial-ökologische Gerechtigkeit, Inklusion, Demokratie und Nachhaltigkeit tatsächlich gelebt werden, müssen wir Bildung ganzheitlich denken. Wir brauchen ein Bildungssystem, das seinen Fokus auf die Bedürfnisse von Menschen und Natur richtet, sie nicht als Wirtschaftsressourcen betrachtet.

Bei der Veranstaltung „Bildung.anders.machen“ wollen wir zusammen mit Jugendlichen, Schüler*innen, Lehrenden und Interessierten Visionen für die Bildung von Morgen stricken und damit einen inspirierenden und empowernden, politisch und öffentlich wirksamen Beitrag zur Transformation der Bildung in München und Bayern leisten.

Weitere Infos unter: www.bildungandersmachen.de

**Bildung.
anders.
machen.**
Tag der
Bildungsalternativen

Kooperationspartner*innen:

GREENPEACE



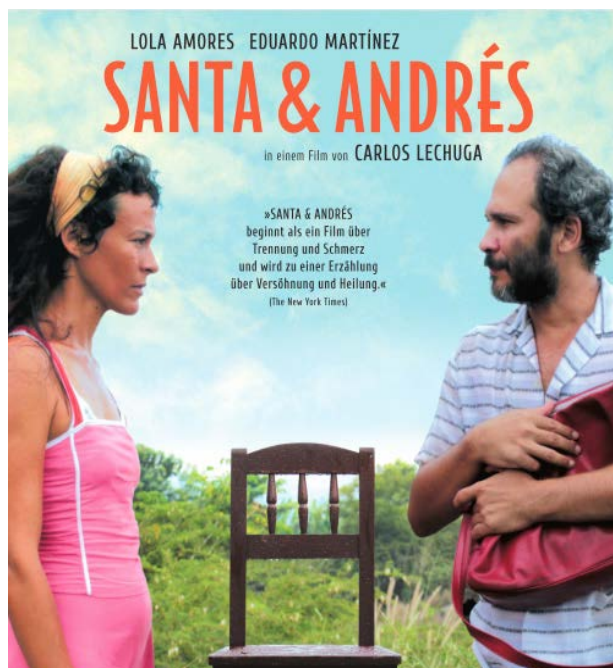
GREEN CITY
Der Verein.



Freitag, 06.08.2021, 21.00 Uhr
Frischluftkino: Be My Baby

Nicole ist 18 und hat das Down-Syndrom. Sie möchte einen Freund haben, heiraten, ein Baby haben, normal sein. Nachbarsjunge Nick ist 15, will cool sein, ist aber ein Außenseiter. Als Nicole von Nick ein Baby erwartet, wird die Toleranz der Familien auf eine harte Probe gestellt...

Originalfassung: Deutsch
Veranstaltungsort: EineWeltHaus, Terrasse, bei Regen im Haus
Veranstaltende: Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.



Freitag, 13.08.2021, 21.00 Uhr
Frischluftkino: Santa & Andrés

1983 in einer ländlichen Region im Osten Kubas, Lebensort des Schriftsteller Andrés. Als ein wichtiges internationales Forum in der Nähe des kleinen Ortes stattfindet, wird Santa (Bäuerin) aufgetragen den „konterrevolutionären“ Schriftsteller zu überwachen, damit er nicht Unruhe stiften kann.

Originalfassung: Spanisch mit deutschem Untertitel
Veranstaltungsort: EineWeltHaus, Terrasse, bei Regen im Haus
Veranstaltende: Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.

Montag, 16.08.2021, 20.00–21.00 Uhr
EineWeltReport: Kinder müssen wir schützen

Millionen von Kindern müssen für unseren Konsum täglich hart arbeiten. Heute sprechen wir mit einer Person, die selbst viele Jahre als Kinderarbeiter erlebt hat.

Radio LORA, UKW 92,4 oder im Live-Stream, lorag24.de
Veranstalter: Nord Süd Forum München e.V.





Freitag, 20.08.2021, 20.30 Uhr
Frischlufftkino: Prall im Leben/Die Gewichtigen

Ein komödiantisches Drama – fünf Geschichten, die vom Übergewicht im Alltag handeln: Treffpunkt ist eine Gruppentherapie. Das Übergewicht ist eine Metapher, um über Dinge zu sprechen, die wir jeden Tag »runterschlucken«, und die in uns »wachsen«. Dinge, die wir nur schwer ausdrücken oder akzeptieren können, denen wir uns schon gar nicht stellen.

Sprache: Deutsch
Veranstaltungsort: EineWeltHaus, Terrasse, bei Regen im Haus
Veranstaltende: Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.

Freitag, 27.08.2021, 20.30 Uhr
Frischlufftkino: Welcome

Seit über drei Monaten ist der kurdische Teenager Bilal schon auf der Flucht. Zu Fuß schaffte es der 17-jährige auf abenteuerlichen Wegen vom Irak durch ganz Europa bis an den Ärmelkanal. Er hat sein Land verlassen, nachdem seine Freundin Mîna nach England emigriert ist, um sie wiederzusehen...

Originalfassung: Französisch mit deutschem Untertitel
Veranstaltungsort: EineWeltHaus, Terrasse, bei Regen im Haus
Veranstaltende: Trägerkreis EineWeltHaus München e.V.



Montag, 30.08.2021, 19.00 – 20.00 Uhr
EineWeltReport: 100 Jahre Paulo Freire

Lesung aus den Werken des großen brasilianischen Denkers und Praktikers Paulo Freire, dessen radikal demokratische Pädagogik der Befreiung in viele Bereiche und Länder hineingewirkt hat. Paulo Freire wäre im September 100 Jahre alt geworden. Seine Gedanken und Texte sind hochaktuell.

Radio LORA, UKW 92,4 oder im Live-Stream, lorag24.de
Veranstalter: Nord Süd Forum München e.V.

Nähere Informationen zu allen Veranstaltungen unter:
<https://www.einewelthaus.de/veranstaltungen/aktuelle-veranstaltungen/>

Bitte eigene (Online-) Veranstaltungen über die Website des EineWeltHaus anmelden:
<https://www.einewelthaus.de/service/veranstaltung-anmelden/>

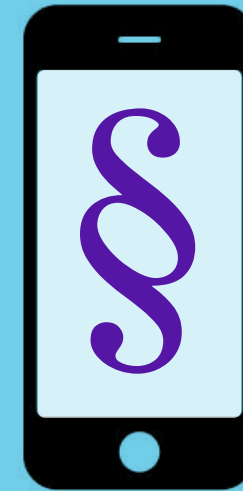
Öffnungszeiten Geschäftsstelle / Raumbuchung

Liebe Nutzungsgruppen,

das EineWeltHaus ist aktuell für jegliche Veranstaltungen geöffnet. Bei Inzidenzen über 50 ist die Teilnahme an Veranstaltungen von den jeweils aktuellen Vorgaben bezüglich Test-/Impf- oder Genesungsnachweisen abhängig. Die Veranstaltenden tragen hierbei die Verantwortung.

Im EineWeltHaus stehen Ihnen 10 Räumlichkeiten für Veranstaltungen kostengünstig zur Verfügung.

Alle Informationen zu den Räumen sowie zu den Buchungsbedingungen unter: www.einewelthaus.de/service/raumangebot/



Beratungen in Asyl- und Aufenthaltsfragen

Die Erstberatung in Aufenthalts- und Asylfragen der **Rechtshilfe München e.V.** findet auf Grund von Corona sowohl telefonisch als auch im EineWeltHaus, an Dienstagen zwischen 18.00–20.30 Uhr, statt. Die Anmeldung läuft über das Anmeldeformular (s. Link unten). Die Präsenzberatung mit Vorbehalt, da wegen steigender Covid-Zahlen ggf. auf Telefonberatung umgestiegen werden muss.

Bitte füllen Sie für eine Anmeldung zur Rechtsberatung das Formular unter diesem Link aus: <https://www.migration-macht-gesellschaft.de/rechtshilfe-muenchen-ev/>

Kontakt: rechtshilfe@migration-macht-gesellschaft.de
Tel. +49 089–85637521 (Mo–Fr von 10.00–15.00 Uhr)
Mobil: +49 163–2167447 (Mo–Fr von 10.00–15.00 Uhr)

Die Beratung des Interkulturellen Migrationsdiensts der IG kann nur mit vorheriger Terminvereinbarung stattfinden! Nicht dringende Beratungen werden telefonisch oder per Email bearbeitet.

Kontakt: 0176–22106192, E-Mail: a.ibrahim@initiativgruppe.de

Impressum

Redaktionsschluss für das Programm
September 2021: Freitag 13.08.2021 um 12.00 Uhr

Redaktion: Caren Rehm

Kontakte

Geschäftsstelle / Raumbuchung:

Nelly Usaceva und Alida Gerlach

Mo, Di und Do 8.30–16.00 Uhr

Mi und Fr 8.30–12.30 Uhr

Tel. 089–85 63 750 oder 089–85 63 75 11

geschaefsstelle@einewelthaus.de

raum@einewelthaus.de

Geschäftsleitung:

Nikoletta Batista, n.batista@einewelthaus.de

Stephan Kowalski, s.kowalski@einewelthaus.de

Finanzbüro:

Mathieu Schwischay,

m.schwischay@einewelthaus.de

Öffentlichkeitsarbeit und Programmgestaltung:

Caren Rehm, c.rehm@einewelthaus.de

Allgemeine Anfragen:

info@einewelthaus.de

Besuchen Sie uns auch auf:

Facebook, Instagram und Twitter